

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 96 (2002)

Heft: 4

Rubrik: Stiftung Uetendorf Berg : Wechsel in der Heimleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wechsel in der Heimleitung



Friedi und Hana Jutzi (links) übergeben Marianne und Bernhard Winkler symbolisch den Schlüssel für die Stiftung Uetendorf Berg.

Deborah Stulz

Die Stiftung Uetendorf Berg freut sich über die Zertifizierung nach BSV-IV 2000 und darüber, dass mit Marianne und Bernhard Winkler am 1. März ein qualifiziertes Heimleiter-Ehepaar die Nachfolge von Friedi und Hans Jutzi angetreten hat.

«Das Zusammenleben und arbeiten der Mitarbeitenden mit den zur Zeit 52 gehörlosen oder mehrfachbehinderten Bewohnerinnen und Bewohnern beeindruckt durch grosses Engagement und menschliche Tiefe». So wird die Stiftung Uetendorf Berg von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) beschrieben. Bei der Übergabe des Zertifikates nach BSV-IV 2000 betonte SQS-Vertreter Bernhard Eichenberger denn auch, dass die Stiftung insbesondere in menschlicher Hinsicht einen starken Eindruck hinterlassen habe. Zudem werde das Heim durch einen starken Personalkörper getragen.

Jutzis sind gegangen

Nach elf Jahren Heimleitung in der Stiftung Uetendorf Berg haben sich Friedi und Hans Jutzi entschieden, sich vor ihrer Pensionierung nochmals im Ausland zu engagieren. In den kommenden zehn

Jahren werden die beiden Ihr Wissen und ihre Menschlichkeit den Menschen in der Mongolei zur Verfügung stellen. Gerade diese Qualitäten von Jutzis, die Menschennähe und das unermüdliche Engagement für die Mitbewohner und die Mitarbeitenden habe unter anderem zu der ausgezeichneten Qualifizierung geführt, so der Präsident des Stiftungsrates, Bruno Steiger am Abschiedsfest.

Marianne und Bernhard Winkler

Seit dem ersten März engagieren sich Marianne und Bernhard Winkler für das Wohlbefinden im Uetendorf Berg. Als ehemaliger Oberstufenlehrer, mit Management-Diplom für Nonprofitorganisationen, ist Bernhard Winkler für diese anspruchsvolle Aufgabe gut gerüstet. Marianne Winkler, die überzeugte Hausfrau und Mutter, gelernte Konditorin Confissecourin mit Bäuerinnendiplom, wird ihren Ehemann bei seinen Aufgaben ebenfalls mit Überzeugung unterstützen. Beide betrachten ihre neue Aufgabe als Herausforderung. Dank der Unterstützung von Friedi und Hans Jutzi, hatten Marianne und Bernhard Winkler die Möglichkeit, bereits seit einigen Monaten bei wichtigen Entscheidungen mit dabei sein zu können, und die Bewohner und die Mitarbeiter kennen zu lernen. Beide wollen sich dafür einsetzen, dass sie im Uetendorf Berg nicht der Mittelpunkt, sondern ein Zahnrad im ganzen Gefüge sind.